

**Zeitschrift:** Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 11 (1960)

**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Letzter Bericht aus Fribourg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

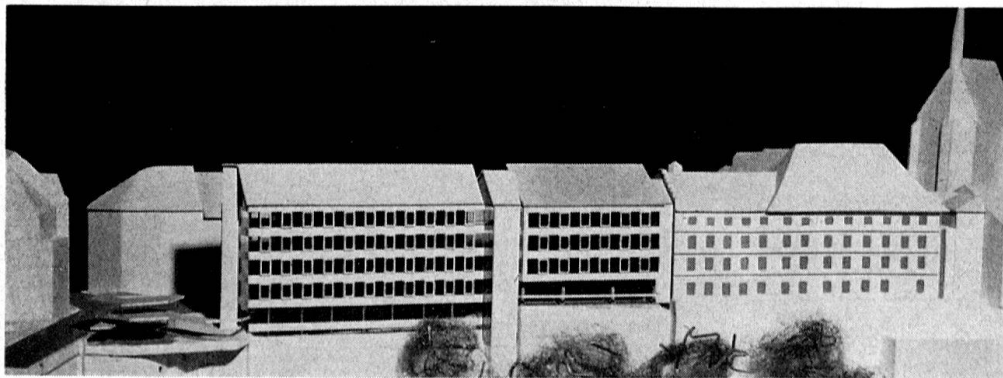
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



#### LETZTER BERICHT AUS FRIBOURG

Im Kampf um das *Schicksal der Freiburger Altstadt* ist eine neue Phase zu verzeichnen. Eine private Studiengruppe hat die vom Abbruch bedrohten Häuser der Metzgergasse und die städtebaulichen und verkehrstechnischen Probleme des *Burgquartiers* genau untersucht und dem Staatsrat des Kantons Freiburg einen dokumentierten Vorschlag für die Sanierung der ganzen Häuserzeile unterbreitet, die straßenseitig in Arkaden aufgelöst, im übrigen aber wieder Wohnzwecken zugeführt würde. Für die Bedürfnisse der kantonalen Verwaltung wurde die Möglichkeit aufgezeigt, den Regierungssitz wohl in der ehrwürdigen Staatskanzlei zu belassen, eine Reihe von Verwaltungszweigen aber außerhalb des Burgquartiers, nämlich im einstigen Jesuitenpensionat mit seinen großen Raumreserven unterzubringen, das gleichfalls abbruchbedroht ist und einem Schulhausbau weichen soll.

Der Freiburger Staatsrat hat diese Studie entgegengenommen und eine objektive, unvoreingenommene Prüfung zugesagt, deren Ergebnis noch nicht vorliegt. Gegen eine auch nur teilweise Verlegung der Verwaltung macht sich, obwohl sie sicher die weitsichtigste, einfachste und rationellste Lösung wäre, in der Altstadt selber heftiger Widerstand bemerkbar. Angesichts der großen Opposition im In- und Ausland gegen einen modernen Verwaltungsneubau im Burgquartier ist indessen die Hoffnung erlaubt, daß die Regierung auf ihr Vorhaben verzichtet. Dem Vernehmen nach wird eine Lösung geprüft, bei der die bestehenden Häuser weitgehend erhalten, innerlich aber für Bürozwicke umgebaut werden sollen. Die Öffentlichkeit wird die Entwicklung der Dinge wachsam verfolgen.



Fribourg. Oben: Ansicht des Burgquartiers von Nordosten  
Unten: Projekt des neuen Verwaltungsgebäudes